Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., April 2, 1862.

An unsere Leser.

Aus einer andern Spalte der heutigen Zeitung wird man ersehen, daß die seit einiger Zeit her bestandene Firma, zwischen Guth und Helfrich, als Drucker, Buchhändler, u. s. w., durch das Austreten des Hrn. Helfrich, am 31sten März 1862, mit beiderseitiger Einwilligung aufgelößt worden ist. Die Geschäfte werden aber keinen besondern Wechsel untergehen, indem der Unterzeichnete das ganze Interesse des Hrn. Helfrich, in der Druckerei, sowohl wie in dem Buchstohr als auch in den Rechnungsbüchern, u. s. w., käuflich an sich gebracht hat, und indem der „Patriot" künftighin unverändert, was das Politische anbetrifft, von dem Unterzeichneten—welcher Hrn. Alexander Miller, vormaliger Herausgeber dieses Blattes, als Vormann in der Druckerei und Mit-Editor angestellt hat—forterscheinen wird.

Wie schon angedeutet, wird der Patriot in Zukunft die heilsamen Grundsätze der republikanischen Parthei—die Grundsätze des Wohles des Landes nach besten Kräften unterstützen. Dabei soll es immer unser Bestreben sein, der Wahrheit strenge getreu zu bleiben. Nie würden wir uns verleiten laßen, durch Unwahrheit und Volksbetrug unsere Parthei aufrecht zu erhalten suchen, wie dies nur zu oft durch Anhänger unserer Gegenparthei geschieht. Dies ist aber auch bei der republikanischen Parthei nicht nöthig; denn sie ist die Parthei, die für das Gemeinwohl, die Wahrheit, das Recht, und unnachgiebig für unsere liebe Union hartnäckig kämpft—und gerade weil sie dies thut, so muß sie auch sicher in Zukunft die regierende Parthei dieses Landes bleiben.

Ueberhaupt soll keine Mühe gespart werden, um den „Patriot" in allen Hinsichten interessant und lehrreich zu machen.—Kurz, es soll in allen Geschäftszweigen alles Mögliche gethan werden, um Alle, die uns mit ihrer Kundschaft beehren, vollkommen zu befriedigen.

☞ Wir haben aber einen großen Belauf von unbezahlten Rechnungen in unsern Büchern stehen, und wir bitten Solche die uns schulden, uns das Schuldige, welches wir in diesen harten Zeiten gar nothwendig brauchen, unverzüglich einzuhändigen oder einzusenden;—bedenkt daß dieser Wechsel in unserm Geschäfte es nothwendig macht, daß alle Rechnungen sogleich berichtigt werden, und daß doch „der Arbeiter auch seines Lohnes werth ist."

Schließlich statten wir unsern Freunden, Gönnern, Kunden und Abnehmer schuldigen Dank ab, bitten um eine Fortdauer ihrer Gunst und ihres Wohlwollens, und versprechen unsererseits, uns immer zu bestreben, um solches auch in Wirklichkeit zu verdienen.

Reuben Guth.

Organisirung des Stadtraths.

Am letzten Donnerstag Abend versammelte sich unser neuer Stadtrath, und organisirte sich durch folgende Anstellungen:
President.—James Roney.
Secretär.—Edmund J. Moore.
Schatzmeister.—Jonathan Reichard.
Enginier.—G. A. Aschbach.
Polizei-Beamten.—Jonas W. Kunkel, Henry Ludwig und Franklin Trexler.

☞ Am letzten Sonntag Nachmittag wurde der erste Blitzstrahl bemerkt, und der erste Donnerschlag für dieses Frühjahr in dieser Stadt gehört. Bald darauf fiel etwas Hagel aber kein Regen. Was für Wetter nun hierauf folgen wird, darüber sind die Wetter-Beobachter nicht ganz einig — daher werden wir warten müßen bis es kommt.

☞ Die Allentaun Rollmühle wurde in der letzten Woche in Gang gesetzt, und dadurch hat nun der erste Ward dieser Stadt ein ganz lebhaftes Ansehen, und viele unserer fleißigen Bürger Arbeit erhalten.

☞ In der sich vor unserer Gesetzgebung befindenden Congreß-Eintheilungs-Bill, bildet Lecha mit Montgomery Caunty ein Distrikt.

☞ Unsere Staats-Gesetzgebung hat ein Beschluß passirt, um sich auf den 11. April zu vertagen.

Den Presidenten unterstützen.

Die Demokraten im Congreß haben gezeigt, wie sie den Presidenten unterstützen, indem sie vorige Woche über die große, in seiner neulichen Botschaft an den Congreß enthaltene Frage, wie zu einem Phalanx vereint gegen ihn stimmten, (mit blos 2 Ausnahmen, welche man eigentlich auch nicht als Anhänger der demokratischen Parthei betrachten kann.) Wright von Luzerne, für den die Republikaner seines Distrikts großmüthig stimmten, trat in die Fußtapfen der großen Masse; und Biddle, welcher ebenfalls von Republikanern in einem republikanischen Distrikt erwählt ward, stimmte nicht blos dawider, sondern hielt auch eine alberne Rede dagegen. Dieser Biddle ist ein Sohn von Nicholas Biddle, dem großen Bankverwalter, welcher von der Parthei zu Tode gehetzt wurde, der sein Sohn nun so sklavisch ergeben ist. Die Freunde des Presidenten Lincoln sollten aus dieser Abstimmung lernen, wen sie erwählen sollten um ihn zu unterstützen.

☞ Nach der letzten Zählung hat Posen 3,850,000 Einwohner.

Schlacht bei Winchester.

Am Samstag Nachmittag um 2 Uhr zeigte sich der Feind 1½ Meilen von Winchester mit 500 Mann von Ashby's Cavallerie und Kanonen und trieb unsere Vorposten zurück, er hatte sodann ein Scharmützel mit einer Abtheilung der Michigan Cavallerie und einem Theil des 1. Maryland Regiments. Gen. Shields führte seine Truppen vor, feuerte einige Artillerie-Salven ab und trieb den Feind zurück und machte mehrere Gefangene.—Er wurde beim ersten Treffen am linken Arm verwundet.

Der Rebellen-General Jackson war durch die Bewohner benachrichtigt, daß die Stadt durch die Ver. Staaten Truppen verlassen sei und er rückte deshalb vor, dieselbe wieder einzunehmen. — Shield's Truppen hatten die Nacht unter den Waffen verbracht.

Gen. Jackson, der während der Nacht verstärkt worden war, griff die Division des General Shields am Sonntag Morgen bei Kearnstown, 3 Meilen von Winchester an. Die Rebellen hatten, 500 Mann Cavallerie, 5,000 Mann Infanterie und 9 Geschütze nebst einer Reserve von 18 Kanonen.

Das Gefecht wurde bis Mittag unterhalten, wo durch die Ohio Infanterie, und die Cavallerie von Michigan und Virginien an dem rechten Flügel des Feindes ein Angriff gemacht wurde, diese trieben die Rebellen eine halbe Meile zurück, wo der Feind seine Artillerie in einem dichten Walde wieder in Position brachte und uns zurücktrieb.

Es entstand ein kurzes Artillerie-Gefecht, während dessen General Shields dem Col. Tyler den Befehl ertheilte, die linke Flanke des Feindes zu umgehen, was durch unsere Truppen, obgleich mit großem Verluste, ausgeführt wurde, da der Feind durch eine Steinlage gedeckt war. Das 84. Pennsylvania und 13. Indiana Regiment griffen das Centrum des Feindes an und das Gefecht wurde unter furchtbarem Gemetzel auf beiden Seiten allgemein, Col. Murray vom 84. Pennsylvania Regiment wurde dabei getödtet. Der Feind zog sich langsam zurück, benutzte aber jede Gelegenheit sich mit seinen Geschützen zur Wehr zu setzen.

Unsere Leute griffen den Feind mit furchtbarem Hurrah an und dieser wurde von einem Panic ergriffen, unsere Truppen verfolgten ihn bis in die Nacht hinein und eroberten 3 Geschütze, 3 Caissons, eine große Menge von Gewehren und Equipments, und bivouackirten die Nacht.

Die Verwundeten wurden am Montag nach Winchester geschickt.

Folgende von unsern Truppen haben an dem Gefechte Theil genommen:
84. Pennsylvania Regiment.
110. Ohio Regiment.
4. Ohio Regiment.
7. Ohio Regiment.
8. Ohio Regiment.
7. Indiana Regiment.
13. Indiana Regiment.
14. Indiana Regiment.
1. Virginia Regiment.
Michigan Cavallerie.
Daum's Parrott Kanonen-Batterie.

Die Schrecken des Bürgerkrieges.

Oberst Kinney vom 56. Ohio Regimente theilt eines jener auffallenden und melancholischen Ereignisse mit, die der Zufall des Krieges mit sich führt. Als er zwei oder drei Tage nach dem Fall von Fort Donelson an der Brustwehr entlang ritt, wo viele Todte noch nicht begraben waren, bemerkte er vor sich einen Soldaten seines Regiments, mit Namen Bauman, der auf diesem Platze umher wandelte. Als er näher kam, beobachtete er, daß der Soldat plötzlich vor einem todten Körper zurückschrack. Er erreichte ihn und stellte die Frage: was ihn überrascht habe? hinzufügend, er sei überzeugt, der Gefragte werde sich in dieser Zeit bald an todte Körper gewöhnen. Der Soldat wendete sein Gesicht, das einen auffallenden Ausdruck angenommen hatte, nach dem Oberst und auf den Körper zeigend, antwortete er: „Das ist mein Bruder!"

Sein Bruder war ein Einwohner von Tennessee gewesen und war in die Rebellenarmee eingetreten; doch dem Soldaten war der Aufenthaltsort seines Bruders unbekannt geblieben und er hatte nicht die leiseste Ahnung, daß derselbe ein Opfer des blutigen Kampfes geworden war, bis er zufällig den todten Körper desselben auffand. Er schaffte eine Decke herbei, schlug mit Hülfe einiger Kameraden den Leichnam hinein und begrub ihn an der Stelle, wo sein Bruder gefallen war.

Verkaufen ihr eigen Fleisch und Blut.

Ein in Maryland stationirter Offizier schreibt an den Repräsentanten Kelley von Philadelphia Folgendes:

„Col. M.—, ein großer Plantagenbesitzer oder Farmer, ein Mann von Bildung und Vermögen, der Europa bereist hat, bewirthschaftet gegenüber von Cockpit Point 1000 Acker Landes. Er lebt mitten in seinen 1000 Acker Landes in einem Framehaus, unweit dessen zwei Blockhütten stehen, die von seinen Sklavinnen bewohnt werden. Der Mann ist nicht verheirathet und hält deshalb vier Weiber verschiedener Farben, von der Negerin bis zur fast weißen Quadrone, damit sie Frauenstellen bei ihm vertreten. Mit diesen hat er 25 bis 30 Kinder erzeugt, die noch verschiedener sind als die Mütter und von denen die dunkleren nur ihre Mutter, die weißen aber auch ihren Vater kennen dürfen. Erstere gehen barfuß und erbärmlich bekleidet, letztere in Strümpfen und Schuhen und feinem Zeuge. Als guter Farmer läßt der Col. seinen Stock nie zu sehr überhand nehmen, und er setzt deshalb die Erträgnisse seiner Bauerei rasch ab, sowohl Pferde, Maulesel, Rindvieh, Schweine wie auch —Kinder. An den letzteren machte er die besten Geschäfte, bis die Quadrone, eine schöne und sehr intelligente Frau, bei ihrer letzten Niederkunft über der entsetzlichen Aussicht auf das Loos ihres Kindes einer schweren Krankheit verfiel und einem herbeigerufenen Militärarzte ihre Noth klagte. Die Erbitterung in den New-Jersey Regimentern ist eine furchtbare etc."

Aufregung in Cincinnati.

Cincinnati, 24. März. Wendell Phillips versuchte es heute Abend, eine Vorlesung im Opernhause zu halten. Er began damit, sich selbst für einen Abolitionsten zu erklären. Personen auf den Gallerien begannen hierauf zu zischen und ihn zu verhöhnen und zu verspotten und warfen mit Eiern und Steinen nach ihm, von denen einige ihn trafen. Das Zischen und Hohngeschrei wurde eine Zeitlang unterhalten. Endlich machte sich Phillips hörbar und setzte seine Rede so lange fort, bis wieder etwas Anstößiges vernommen wurde, worauf der Sturm mit Eiern und Steinen wieder begann. In vielen Fällen war gut gezielt, aber Phillips behauptete dennoch seinen Stand und man schenkte ihm ein drittes Mal Gehör und er wurde zum drittel Mal mit Steinen und Eiern beworfen.

Die Volksmasse verließ sodann die Gallerien unter dem Geschrei: „Werft ihn hinaus!"—„Theert und federt ihn" und dies Geschrei wurde mit Grunzen für den „Nigger Wendell Phillips" begleitet. Während sie den Mittelgang nach der Bühne herabstürmten, begegneten ihnen die Freunde Phillips und es entstand eine Schlägerei. Es erhob sich eine unbeschreibliche Scene der Verwirrung. Die im Opernhause anwesenden Ladies erhoben ein Zetergeschrei; sie kletterten über die Sitze und wurden während des Scharmützels an allen Stellen zu Boden geworfen.

Wendell Phillips wurde durch seine Freunde aus dem Opernhause entfernt und das Auditorium verließ dieses auch.

Um 10 Uhr Abends waren die Straßen in der Nachbarschaft des Opernhauses mit einer Masse Volks angefüllt, die Hrn. Phillips suchten, aber nicht finden konnten. Trotz der wüsten Wirthschaft ist Niemand ernstlich verwundet.

Franklin und Marschall-Collegium.

Der soeben herausgegebene Katalog dieses Instituts für 1861—62 erweiset diese in Lancaster gelegene Lehranstalt in einem blühenden Zustande. Es befinden sich 160 Studenten in dieser Anstalt, welche in folgende Klassen vertheilt sind: Seniors 31; Juniors 22; Sophomores 26; Freschmen 22; Vorschule 24; im Theologischen Departement 35.

Da die Professur der deutschen Literatur und Geschichte durch die Entlassung des Prof. Köppen vacant ist, ist Dr. Nevin zu der Facultät wieder berufen worden, um Unterricht in der Geschichte für das laufende Jahr zu ertheilen; dem Prof. Porter und Dr. Gerhart ist der Unterricht im Deutschen angewiesen worden. Die Freunde und Gönner dieser Lehranstalt haben Ursache über ihr Gedeihen aufgemuntert und stolz zu fühlen. Die Lage derselben ist angenehm und die Unkosten für den Studenten sind mäßig.

Eine traurige Geschichte.

Vor ungefähr 2 Jahren wurde Ann Marie Murray von einem Manne unter dem Versprechen der Ehe aus ihrem elterlichen Hause in Cincinnati verlockt und nach Neu-York gebracht. Dort ruinirte der Bösewicht das Mädchen und ließ es nach Ablauf von drei Monaten sitzen.—Sie schämte sich, zu den Ihrigen zurückzukehren und warf sich dem Laster in die Arme.—Häufig gerieth sie wegen Trunkenheit in die Hände der Polizey und machte in halbwahnsinnigem Zustande Mordangriffe auf Leute, die sie für ihre Verführer hielt. Schließlich kam sie nach Baltimore und ergab sich dermaßen dem Trunke, daß sie endlich am vorletzten Donnerstag Morgen todt im Bette in ihrer Behausung gefunden wurde.

Wer zu Pensionen berechtiget ist.

Der General-Anwalt der Vereinigten Staaten hat entschieden, daß alle dienstunfähigen Soldaten des dreijährigen Kriegsdienstes zu Invaliden-Pensionen unter der Akte vom 22. Juli 1862 berechtiget sind; und daß alle dienstunfähigen Dreimonats-Soldaten, welche kraft der Proklamotion des Presidenten vom 15ten April 1861 in den Dienst gerufen wurden, zu Pensionen unter den Akten von 1802 und 1816 berechtiget sind. Er entscheidet ferner, daß kein Gesetz besteht, welches Wittwen und Waisen verstorbener Soldaten des gegenwärtigen Krieges, Pensionen bewilliget.

Der Weg, Taxen zu ersparen.

Je kräftiger der Krieg geführt wird, desto früher wird er, mit den wenigsten Unkosten für den Nationalschatz, zu Ende gebracht werden. Jeder Tag den man die Rebellion fortdauern läßt, legt dem Lande eine neue Schuldenlast auf. Die Männer im Norden welche aus Mitleid gegen die Rebellen zu gelinden Maßregeln rathen, thun dem loyalen Volk großes Unrecht. Gerechtigkeit gegen loyale Bürger fordert, daß die Rebellion auf das schnellste erstickt werden sollte. Noch mehr: die nämliche Gerechtigkeit verlangt, daß man die Verräther sollte die Unkosten bezahlen machen, welche dem Lande in der Vertheidigung der Regierung gegen ihre mörderischen Angriffe erwachsen.

Leiche des Col. Murray.

Harrisburg, 27. März. Die Leiche des in der Schlacht von Winchester gefallenen Col. Murray vom 84. Pennsylvania Regimente ist hier gestern angekommen und in der Wohnung seiner Mutter abgesetzt und heute Morgen unter Begleitung des Militärs und der Gesetzgebung zur Beerdigung nach Hollidaysburg weiter befördert worden.

Was die Offiziere werth sind.

Der Kriegssekretär hat folgenden Tariff für die Auswechslung von Kriegsgefangenen aufgestellt:

Für einen Generalen Chef 60 Mann für einen Generallieutenant 40, für einen Generalmajor 30, für einen Brigadegeneral 20, für einen Colonel 15, für einen Lieutenant-Colonle 10, für einen Major 8, für einen Capitän 6, für einen 1 Lieutenant 4, für einen Unterlieutenant 3 und für einen Unteroffizier 2 Mann. Die Soldaten werden Mann gegen Mann ausgewechselt.

Furchtbare Explosion.

Eine Menge Personen getödtet und verwundet.

Am Samstag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr trug sich in Philadelphia eine schreckliche Tragödie zu, wie wir seit langer Zeit hier nicht erlebt und die eine ungeheure Aufregung hervorrief. Zur erwähnten Zeit läuteten die Feuerglocken und mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Nachricht, daß die Feuerwerk- und Patron-Fabrik von Professor Samuel Jackson, an der Ecke der 10. und Reed Str., in die Luft geflogen sei. Leider bestätigte sich die Nachricht und das Traurigste ist, daß eine Menge Personen gräßlich verstümmelt und getödtet waren.

In dem Gebäude wurden Patronen für die Armee angefertigt, wobei gegen 50 Mädchen und 24 Männer beschäftigt waren.

Die Stelle, an welcher sich das Unglück zutrug, bot einen schrecklichen Anblick der Verwüstung. Das ganze Gebäude, mit Ausnahme der Office, war in Atome zerschmettert und von letzterer waren nur die Mauern stehen geblieben. Fast alle Fenster der Nachbarhäuser wurden zertrümmert, die Bretterwände eingeworfen und menschliche Körpertheile auf die Dächer oder an die Mauern geschleudert. Die Nachbaren und die Polizei eilten sogleich herbei um die Verwundeten aus den Trümmern hervor zu holen und so viel Beistand zu leisten als im Augenblick möglich war.

Einen schrecklichen Anblick boten manche der Verwundeten dar, da ihnen die Gliedmaßen förmlich vom Leibe gerissen waren, die man auf der Straße auffand. Der Kopf eines Mannes flog beinahe einen Square weit fort und fiel in der Ellsworth Str. nieder. Zwei Mädchen flogen, während ihre Kleider lichterloh brannten, gerade über die Straße. Auf dem Dach eines Hauses in der 10. Str. fand man den Körper eines Mädchens, oder vielmehr die schrecklich verstümmelten Ueberreste desselben. Der Kopf, den man in Ellsworthstr. vorfand, ward als der eines alten Mannes, Namens Barney Bailey, erkannt. Unter den Leichen erkannte man Edward Jackson, der Sohn des Eigenthümers der Fabrik, wieder.

Im Gebäude waren gegen 50,000 Patronen, 50 Pfund loses Pulver und mehrere Fässer Pulver im Gesammtgewicht von ungefähr 200 Pfund (ohne die Patronen) vorhanden.

In der Fabrik waren zur Zeit der Explosion 58 Mädchen und Frauen, 11 Männer und 9 Knaben beschäftigt, von denen nur sehr wenige ohne Verletzungen davon kamen.

Anfangs circulirte in der Stadt das Gerücht, daß gegen 30 Personen getödtet und 90 verwundet seien. Glücklicherweise erwies sich dies Gerücht, wie gewöhnlich, als übertrieben, und obgleich der Verlust schmerzlich genug ist, betrug die Zahl der aufgefundenen Leichen nicht mehr als 4. Allein es steht zu befürchten, daß Viele den höchst gefährlichen Brandwunden erliegen werden.

Washington, 25. März. — Das Armee-Register für 1862 ist kürzlich erschienen. Es gibt den gegenwärten Bestand der Ver. Staaten Armee folgendermaßen an:

Reguläre Armee.	
Reguläre Offiziere	2,009
Unteroffiziere, Kurschmiede, Trainknechte	7,897
Gemeine	29,397
Zusammen	39,373
Volontäre.	
Volontär-Offiziere	19,882
Unteroffiziere Kutschmiede, etc.	102,350
Gemeine	434,020
Zusammen	556,252
Total	595,625

Leiden im westlichen Virginien.

Nachrichten zufolge, welche Reisende nach Wheeling gebracht haben, herrscht unter der Bevölkerung von Braxton und den unstoßenden Caunties großes Elend. Die Männer größentheils Secessionisten stehen als Soldaten in der Rebellen Armee und haben Weiber und Kinder, fast alle ohne Lebensmittel zu Hause gelassen. Braxton Caunty ist namentlich schrecklich verheert. Die Rebellen Corps haben fast alles was sich in dem dünnbevölkerten und unbeschützten Caunty an Lebensmitteln vorfand, fortgeführt, viele Häuser sind niedergebrannt und viele Frauen und Kinder sind ihres Obdachs beraubt. Viele Frauen sagen ihre Männer und Söhne seien todt, ihr Vieh gestohlen und ihre Lebensmittel fortgeführt worden, um die hungernden Rebellentruppen und Guerillabanden damit zu ernähren.

Eine Heimstätte Bill.

Im Repräsentantenhaus zu Waschington ist eine Heimstätte Bill passirt worden, welche folgende Bestimmungen enthält. Nach dem ersten nächsten Jan. kann jeder Bürger der Ver. Staaten, oder Solche welche es werden wollen, 160 Acker Regierungsland aufnehmen, wenn er in dem Land-Bureau $10 zur Deckung der Vermessungskosten bezahlt und sich verpflichtet, das Land selbst zu bewohnen und dasselbe fünf Jahre lang zu bebauen, wo er denn nach jener Zeit nach Gutdünken damit verfügen kann. Allen Personen, welche im gegenwärtigen Kriege der Regierung Land- oder Seedienste leisten, steht dieses Recht auch zu.

Die Bill muß jedoch noch vom Senat passirt werden und die Bestätigung des Presidenten erhalten, ehe ein Gesetz davon wird.

Tapfer.—Einer der Chicago Artilleristen von Taylor's Batterie, der vor Fort Donelson eine Wunde in's Bein erhielt, ging über eine Meile weit zum Hospital, ließ sich die Kugel herausziehen und bestand dann darauf, zu seiner Batterie zurückzukehren. Als der Arzt das nicht zugeben wollte, sagte er ganz kaltblütig: „Rasch, legen Sie mir etwas von Ihrer Salbe auf und lassen Sie mich wieder gehen."

Sie wollen sich nicht betrügen lassen.

Die Breckinridge Zeitungen im Norden scheinen sich viel Sorge zu machen um die edle Schaar freiheitsliebender Ausländer, welche ihre Waffenrüstung zur Vertheidigung der Union angelegt haben und kräftige Hiebe nach dem Erzverräther Breckinridge und seinen Mitverschwornen führen. Das scheint sie insbesondere zu schmerzen, weil sie in dieser Thatsache die Handschrift an der Wand sehen, welche die Wahrheit bezeuget, daß sie sich nicht länger vor den Wagen verrätherischer Menschen spannen lassen wollen, welche wie sie selbst einräumen, seit den letzten 30 Jahren zum Untergang der Union sich zusammen verschworen—eine Thatsache welche, wie Senator M'Dougal—noch immer ein angesehener Demokrat—sagt, demokratischen Führern wohlbekannt war. Unsere Bürger von ausländischer Geburt sind wahre Freunde der Freiheit und nur durch Betrug konnten sie dahin gebracht werden, die Propagandisten der Sklaverei zu unterstützen, so lange als sie es thaten. Die Deutschen sind jetzt mit unter den zuverlässigsten Feinden der Rebellen und deren Theilnehmer, und wo nur immer die aus Deutschland Eingewanderten stark an Zahl sind, da gewinnt der Republikanismus recht das Uebergewicht. Auch die Irländer, sowie fast alle andere Ausländer in unserm Lande, halten es mit den Sternen und Streifen. Das sind Thatsachen, und diese Breckinridge Zeitungen mögen noch so sehr sich durch sie in die Enge getrieben fühlen—ändern können sie dieselben doch nicht.—(Volksfr.)

Brigadegeneral Sigel ist vom Senat als Generalmajor bestätigt worden.

Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft.

Executiv-Versammlung.

Zufolge öffentlicher Nachricht versammelte sich die Executiv-Committee der Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft, am 22. März 1862, am Allen Hause in Allentaun. Owen L. Schreiber im Vorsitz.

Die Verhandlungen der vorherigen Versammlung wurden verlesen und angenommen.

Die Committee welche von einer vorherigen Versammlung ernannt war, um die Schatzmeister's Rechnung zu prüfen, legte ihren Bericht vor, welcher verlesen, angenommen und die Committee entlassen wurde.

Beschloßen—daß der Präsident, Schatzmeister und Secretär autorisirt sind eine Anleihe von $275 zu machen, um die laufenden Kosten der Gesellschaft zu bezahlen.

Beschloßen—daß die Leas zwischen S. Brinker und der Gesellschaft wieder um 1 Jahr, vom 1sten April 1862, verlängert werden soll—auf dieselben Bedingungen wie vorher.

Beschloßen—daß der Präsident, Secretär und Schatzmeister, oder eine Mehrheit derselben, eine Aufsichts-Committee im bevorstehenden Jahr sein sollen.

Beschloßen—daß die Regeln und Ordnungen in Bezug auf die Probir-Bahn dieselben bleiben sollen, wie bisher.

Beschloßen—daß der Vorsitzer eine Committee von 7 ernennen soll, um eine Premium-Liste vorzubereiten, Namen für Prüfungs-Committees und Anordnungs-Committees für die nächste Ausstellung vorzuschlagen. Er ernannte hiezu folgende Personen: Sol. Klein, (Müller,) Charles Foster, James D. Dillinger, Samuel Köhler, Tilghman Biery, Abner H. Wint, Charles Keck, (Schneider.) Diese Committee soll der nächsten Executiv-Versammlung Bericht erstatten.

Beschloßen—daß die Ernennung der Committee um Redner einzuladen; der Raths-Committee, und des Druckers, an welchem die Reihe ist für die nächste Ausstellung Bills, Tickets u. s. w. zu drucken, bis zur nächsten Executiv-Versammlung verschoben sei.

Beschloßen—daß keinem Mitglied einer Prüfungs-Committee erlaubt sein soll, als solches zu dienen, wenn es ein Aussteller in derselben Klasse, wo es zu dienen ernannt ist. Die Uebrigen der Committee sollen in solchem Fall das Recht haben ein Substitut zu ernennen.

Beschloßen—daß die Executiv-Committee sich zu einer Zeit im Juni wieder versammle, am American Hotel, wozu der Secretär den Tag bestimmen soll. Vertagt.

Joshua Stäbler, Sec.

Hagan's Magnolia Balsam.

Dieser Artikel wechselt die aufgelaufene, sonnverbrannte, rauhe Gesichter und die Haut von häuslicher Rohheit, zu jener der delicaten Weichheit und Marmor-Reinheit—so einladend und gewünscht bei den City Damen von Verfeinerung und Schönheit. Derselbe entfernt alle Bläschen, Sommerflecken, etc. Es ist etwas wofür sich Jeder umsieht.—Depot, 202 Broadway, N. Y.

Heimstreet's unnachahmliches Haar-Restorative.

Ueber 20 Jahren von wachsender Gunst, hat den guten Ruf deßelben etablirt. Es ist keine Färbung, bringt aber graue Haare doch wieder zu ihrer originellen Farbe, und ist dabei eine sehr schöne Haar-Verzierung.—Wird verkauft an dem Medizin-Depot, 202 Broadway, N. Y.

März 12. —1M

Gestorben:

Am letzten Miltwoch in dieser Stadt, Eva, die Ehegattin des längst verstorbenen George Henry, in ihrem 64sten Lebensjahre. Bei der Beerdigung predigte der Ehrw. Hr. Dubs.

Jurylisten—April Termin 1862.

Grand-Jurors.

Samuel Kemmerer, Esq., Obermilford; David O. Saylor, Hanover; James Wieand, Ob. Saucon; John B. Scheimer, Obermilford; D. J. Rhoads, Esq., Südwheithall; John Heinly, Catasauqua; Reuben Bastian, Obermacungie; Paul Brown, Nordwheithall; Benj. H. Schadt, Nordwheithall; Joel Haas, Lynn; Jonas Diehl, Lowhill; Jonas German, Heidelberg; Jacob Brobst, Lynn; Daniel J. Stauffer, Niedermilford; George Desch, Niedermacungie; Samuel Kehler, Hanover; Aaron Mosser, Lynn; W. H. Moll, Allentaun; Jesse Reichard, Südwheithall; Daniel Oswald, Lynn; Daniel Klein, Salzburg; Salomon Boyer, Nordwheithall; Thomas Koch, Obermacungie; Benjamin F. Klein, Salzburg.

Petit-Jurors.—Erste Woche.

Samuel Reiner, Obermacungie, Perry Kistler, Lynn, John Strauß, Südwheithall, Jos. Hoffert, Salzburg, Charles Foster, Obermilford, L. M. Engelman, Obersaucon, Robert Yost, Salzburg, David L. Bogh, Catasauqua, Chas. Zimmerman, Allentaun, Samuel Knauß, Hanover, Reuben Steckel, Nordwheithall, Chas. Troxell, Obermacungie, Joseph Weaver, Allentaun, Robert D. Krämer, Allentaun, John C. Hankey, Waschington, Charles Biery, Südwheithall, David Holben, Lynn, Jacob Cooper, Obersaucon, John Schiffert, Millerstaun, Silas Ott, Niedermilford, Jonas Koch, Allentaun, Moses Keck, Salzburg, James Keck, Salzburg, Abr. Midley, Südwheithall, David Moyer, Nordwheithall, G. Beisel, Allentaun, Reuben Danner, Niedermacungie, Henry Schultz, Niedermilford, Chas. Ziegler, Weißenburg, Henry Yäger, Niedermacungie, John Leith, Obersaucon, David Schall, Obermacungie, Jonas Buchman, Lowhill, Enos Erdman, Obersaucon, Peter Hecker, Nordwheithall, Charles Diehl, Südwheithall.

Petit-Jurors. Zweite Woche.

Daniel Röder, Niedermilford, Daniel Kerschner, Heidelberg, Daniel Buchecker, Obersaucon, John Boger, Salzburg, Samuel Moyer, Obersaucon, Henry Eberhard, Hanover, Philip Beninger, Waschington, Henry Neuhard, Südwheithall, Jesse Ueberroth, Salzburg, Blackford Burns, Allentaun, Lewis Griffith, Weißenburg, Uriah Lynn, Obersaucon, Edward Ihrie, Weißenburg, Henry Riegel, Niedermacungie, Reuben Roß, Lynn, Peter Wenner, Südwheithall, Henry Ortt, Niedermilford, Jonathan Schmidt, Obermacungie, Lewis Schmidt, Allentaun, Alfred Hallman, Waschington, Jacob M. Schantz, Niedermilford, Edwin Klein, Salzburg, Abraham Neff, Nordwheithall, John Snyder, Catasauqua, John Egge, Allentaun, George K. Carl, Niedermilford, John Bloß, Waschington, Jacob Jacoby, Ob. Saucon, Henry Neumoyer, Millerstaun, Saul Wieder, Niedermilford, Horace Balliet, Nordwheithall, Joshua Seiberling, Weißenburg, H. Jarrett, Niedermacungie, Chas. Wagner, Allentaun, Joseph Reichard, Südwheithall, David Roß, Heidelberg.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her, zwischen den Unterzeichneten, in dem Buchhandel und den Drucker-Geschäften, in der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, unter der Firma von Guth und Helfrich bestandene Geschäft-Verbindung, am 31sten März, 1862, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Firme schuldig sind, sind gebeten so bald als möglich an dem alten Standplatze, allwo die Bücher für jetzt verbleiben werden, anzurufen und abzubezahlen.

Reuben Guth,
John H. Helfrich.

April 2, 1862. nq6m

Kutschen Fabrik

in Unionville, Lecha Caunty,

Der Unterschriebene zeigt hiermit seinen Freunden und einem allgemeinen Publikum ergebenst an, daß er eine neue Kutschenmacherei in Unionville, Lecha Caunty, angefangen hat, allwo er beständig auf Hand hält und auf Bestellung prompt verfertigen wird, alle Arten Kutschen, Wägen, Buggies und alle andere Fuhrwesen die in sein Fach gehören, die er an den allerbilligsten Preißen ablaßen wird. In dieser neuen Kutschenmacherei werden nur die besten Materialien und von den besten Arbeiter angestellt. Man trifft immer eine große Auswahl Fuhrwesen bei ihm an, woraus Jederman sich allezeit suhten kann.

☞ Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Indem der Eigenthümer sein Geschäft pünktlich antreibt, und seine Fahrzeugen an Dauerhaftigkeit, Schönheit und Billigkeit keinen andern im Staat nachstehen, so darf er von Rechtshalber auf einen liberalen Antheil der öffentlichen Kundschaft rechnen.

Hiram Beers.

Unionville, April 2, 1862. nq13

Christian Ebert,

Windmühl- und Strohbankmacher in der Stadt Allentaun,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und Kunden die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Standplatze, in der Lumber-Alley, zwischen den Gasthäusern der Herren Hagenbuch und Weber, fortbetreibt, allwo er das

Windmühl- und Strohbankmacher Handwerk

auf eine ausgedehnte Weise fortzusetzen gesonnen ist. Seine Windmühlen sind in den benachbarten Caunties wohl bekannt, und eben so bekannt ist es, daß sie keinen in einem weiten Umkreis nachstehen. Rufet daher an und überzeugt euch selbst, und ihr werdet stets ein schöner Vorrath auf Hand antreffen.

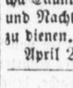
Flickarbeit an Windmühlen oder Strohbänken wird auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Preißen verrichtet.

Er ist dankbar für bisherige liberale Unterstützung, und hofft durch pünktliche Abwartung seiner Geschäfte und billige Preiße, einen Theil der öffentlichen Kundschaft fernerhin zu genießen, wofür er jederzeit dankbar sein wird.

Christian Ebert.

April 2. nq4m

Dr. Aaron S. Miller,



Früherhin ein Student in der Offis des verstorbenen Dr. D. O. Mosser und späterhin des Dr. D. S. Schade, und nun ein Graduirter von der Medical Universität von Neuyork, gibt dem Publikum Nachricht, daß er sich in Germansville, Lecha Caunty, niedergelaßen hat, allwo er bei Tag und Nacht bereit sein wird allen Vorsprechenden zu dienen.

April 2. nq3M

Achtung!

Monroe Truppe!

Ihr habt Euch in voller Uniform zu versammeln, auf den 21st. April, (Ostermontag,) um 9 Uhr Vormittags, am Hause von Jacob Mattes, in Weisenburg, Lecha Caunty. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende $1 Strafe unterworfen sind. Auf Befehl des Capitäns.

Milton Dutt, O. S.

April 2. 3m

☞ Nachricht.

Die jährliche Versammlung der Allentaun Cemetery Association wird gehalten werden am Ostermontag, den 21sten April, um 1 Uhr Nachmittags, am Allenhaus, für den Endzweck eine Wahl zu halten für die Erwählung von Beamten für das nächste Jahr.

C. Pretz, Schreiber.

Allentaun, April 2. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	14
Waizen (Buschel)	1 20	Unschlitt	9
Roggen	70	Schmalz	10
Welschkorn	55	Wachs	25
Hafer	33	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	70	Eichen-Holz	3 00
Salz	62	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 25

Court-Proklamation.

Sintemal der achtbare J. K. Findlay, Präsident Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichtsbezirk, bestehend aus den Caunties Northampton und Lecha, im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amts President-Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Caunties, und Joshua Stähler und W. Vogel, Esquiers Gehülfs-Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechern in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und viertelsjährlicher Sitzung und Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun für das Caunty Lecha, auf den

Ersten Montag im Monat April

1862, welches der 7te Tag des besagten Monats ist, und welche zwei Wochen dauern wird.

So wird hiermit Nachricht gegeben,

an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Caunty von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigner Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Desgleichen werden auch alle diejenigen,

welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des Caunty Lecha, als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alldort und daselbst einzufinden haben um dieselben zu prosequiren, wie es ihnen recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 12. Tag März im Jahre unsers Herren 1862.

Charles B. Haintz, Scheriff.

GOTT erhalte die Republik!

Allentaun, März 12, 1862. nq6

Verhör-Liste

Für den April-Termin 1862.

Folgende Rechtsfälle werden bei der nächsten April-Court in der Stadt Allentaun, Lecha Co., zum Verhör kommen:

Abraham Keiper gegen Abraham Luckenbach.
Gabriel J. Keen, Administrator des verstorbenen John Glick, gegen Reuben Glick und William Jacoby.
George Kemmerer gegen Eli Hoffman.
Henry Frantz, für den Nutzen seiner Frau Elisabeth Frantz, gegen Manassas Acker.
Peter Weaver gegen William Kaul.
Joseph Acker gegen William Bär und Carolina Bär, Administrators des verstorbenen Amos Moyer.
William H. Clymer gegen Adam Johnston.
Anthony Loder gegen Richard Deily.
Heaton und Carter gegen W. F. Danowsky.
Anthony Loder gegen Richard Deily.
Thomas Yäger und Sobina seine Frau, gegen Die Ost-Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie.
David Klein, für die Nutzen von Berger und Yunker, gegen Henry Hart.
Peter Hoffman gegen John Minnich.
John H. Lichtenwallner und William C. Lichtenwallner, Executoren des verstorbenen John Lichtenwallner, gegen Die Ost-Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie.
Jacob Miller gegen Joseph und Jas. Eagen.
Henry Hurch gegen Reuben Schäffer.
John Bailer und Catharina seine Frau, gegen John Boger.
Salomon Boger und Henry Boger gegen Jonas Ritter.
William Kichlein gegen David Schmoyer.
Elijah Butz gegen Daniel Claußer, Reuben Semmel, John Evans, John Flatt, —— Dreisbach und Patrick McGee.
Schnurman und Neuhard gegen J. Taggert.
Jesse Klein gegen William Stähr.
Deborah Klein gegen William Stähr.
Charles Nolf gegen John Geißinger.
Henry Dorney gegen Lentz und McIntyre.

James Lackey, Proth.

März 12. nq6

Eine neue Firma.

Troxell und Smith,

Kaufmanns-Schneider in Allentaun.

Die Unterzeichneten bedienen sich dieser Gelegenheit ihren Freunden und dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie in dem Kaufmanns-Schneider Geschäft mit einander in Gesellschaft getreten sind, und daß sie an dem alten Standplatze von Troxell und Metzger am südwestlichen Ecke der Hamilton und 5. Straße, in der Stadt Allentaun, dieses Geschäft künftighin auf eine sehr ausgedehnte Weise betreiben werden. Sie benachrichtigen das Publikum desgleichen, daß sie soeben

Einen herrlichen und sehr großen Stock von Frühjahrs und Sommer-Güter

von den See-Städten erhalten haben—ein Stock wie sicher noch ehedem an Güte, Schönheit und Billigkeit noch keiner in Allentaun gewesen ist.

Sie sind daher im Stande alle Ansprechende mit allen und jeden Artikeln zu versehen, für die in einem solchen Etablißement nachgesucht wird, und zwar an Preißen niederer als dies je geschehen ist.

☞ **Die Fäschons.**—Mahons' Fäschons sind auch zu allen Zeiten bei ihnen zu erhalten.

Dankbar für bisher genossene gütige Unterstützung, werden sie ihre Kundschaft stets, und zwar durch gute Waaren, billige Preiße und gute Behandlung zu vermehren suchen. Sie bitten daher um geneigten Zuspruch.

Troxell und Smith.

März 12, 1862. nq6

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 10ten April, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende persönliche Gegenstände auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Grey-Mähren, wovon die eine 3 Jahren alt ist, 2 Kühe, wovon die eine bis zur Vendu ein Kalb haben wird, ein tragendes Rind, ein neuer zweigäuls Wagen, ein leichter Springs-Wagen, ein Spazier-Wagen, einige Artikel Schmiedgeschirr, zwei Bureaus, Betten und Bettladen, drei Kisten, 3 Tische, ein halbes Duzend Stühle, ein Küchenschrank, Kessel und Eisenhäfen, 2 Oefen mit Rohr, einer davon ein Kochofen, der andere ein Holzofen, 32 Yärds Cärpets, so gut als neu, Bärrel-Fässer und halb Bärrel-Fässer, Züber und Stänner und sonst noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Fritzinger.

März 19. nq6

Der Bodugger.

Der Bodugger, oder Sturm-Entdecker, soeben patentirt, ist etwas gänzlich Neues, und niemals zu Agenten offerirt worden, welche nun überall verlangt werden. Volle Besonderheiten werden postfrei gesandt.—Addreßire:

Shaw und Clark,
Biddeford, Maine.